

LSF

Zwischenzeit



Heft 50 • November 2002 • 13. Jahrgang



Eins der Dream-Teams beim Münster-Marathon:
Egon und Ewald



**Münster im
Marathon-Fieber:
14. September 2003**

Erleben Sie auch als Kunde und Mitglied unserer Bank das besondere Flair, das mehr als 4.200 Läufer und 50.000 Zuschauer bei der Premiere unseres Volksbank-Münster-Marathons in den Bann gezogen hat. Freuen Sie sich mit uns gemeinsam auf die Neuauflage am 14.09.2003.

*Wir machen
den Weg frei*

www.volksbank-muenster.de
www.volksbank-muenster-marathon.de

**Volksbank
Münster eG**



Positive Schlagzeilen nach der Premiere

Dank des Vorstandes an alle Helfer



Das hat Spaß gemacht: der Münster-Marathon. 50.000 Zuschauer waren bei herrlichem Sonnenschein begeistert, von den Teilnehmern kam fast ausschließlich nur Lob, und die Organisatoren strahlten mit dem Wetter um die Wette. Wo man nach dem Marathon auch hinkam - man wurde auf dieses tolle Sportereignis in unserer Stadt angesprochen. Dass der Erfolg so groß war, ist vielen zu verdanken.

Einen maßgeblichen Anteil hatte unser Verein: Wir haben eine große Gruppe an Helfern gestellt, und im Orga-Team arbeiten einige Laufsportfreunde. Somit war diese Veranstaltung nicht nur Werbung für die Stadt und für den Laufsport, sondern auch für unseren Verein. Der Vorstand bedankt sich ganz herzlich bei allen, die mitgeholfen haben, dass der 1. Volksbank-Münster-Marathon für positive Schlagzeilen gesorgt hat. Verbunden ist der Dank aber auch mit der Hoffnung auf ein gleiches Maß an Engagement bei der zweiten Auflage. Vielleicht findet dann ein kleiner Wechsel zwischen denen statt, die in diesem Jahr gelaufen sind, mit denen, die geholfen haben. Neben mehr als 100 Helfern, die übrigens auch mit Spaß bei der Sache waren, gingen nämlich über 100 Marathonis aus unserem Verein an den Start. Rein mathematisch würde das ja dann passen...

• Vorstand der
Laufsportfreunde Münster



Aus Freude am Laufen!

Nun habe ich die LSF-„Zwischenzeit“ vom Mai 2002 von vorne bis hinten zweimal gelesen und dabei wollte ich eigentlich etwas schreiben. Etwas schreiben zum Münster-Marathon – nun denn

Als mir zu Ohren kam, so etwa zu Beginn des Jahres, dass in Münster zum ersten Mal ein Marathon stattfinden sollte, war klar: Da mache ich mit! War ich doch in Münster die ersten 25 Jahre meines Lebens zu Hause gewesen.

Dann bekam ich auch noch als Anreiz zur Teilnahme von meiner Schwester (Annette Schwarzkopf) das „Volksbank-Münster-Marathon-Reklame-T-Shirt“ geschenkt. So ausgestattet, konnte ich schon einmal in meinem Verein – der WSG 81 Königs Wusterhausen – jeden Mittwoch auf dem Sportplatz Reklame laufen.

Das Training begann auch gut, hatte ich doch bereits Erfahrung mit dem Joggen. Der Münster-Marathon sollte mein 10. Marathon werden. Also ein kleines persönliches Jubiläum.

Dennoch hatte ich beim Anmelden des Laufes ein Problem. Der Termin war's, der nicht so recht in den Terminkalender passte. Drei Wochen vor dem Berlin-Marathon (ein „Muss“ für mich, will ich doch in 5 Jahren dort im „Jubiläums-T-Shirt“ starten) und nur zwei Wochen nach den Senioren-Europameisterschaften im Marathon in Potsdam (zu dem ich mich bereits gemeldet hatte; damit man später seinen Enkeln was erzählen kann)! Also drei Marathons in fünf Wochen – ziemlich verrückt. Als ich das bedachte, war mir klar, das schaffe ich nur, wenn ich jeden dieser Marathons „langsam“ laufe.

Zudem hegte ich größte Befürchtungen wegen des Wetters in Münster. 4 ½ Stunden bei „Dauermeimel“ zu joggen, war die schlimmste Vorstellung, die mich plagte.

Aber dann kam der September. Der 8. September! Mit strahlendem Sonnenschein! Über 4.000 Läuferinnen und Läufer gingen morgens um 9 Uhr an den Start, darunter

sehr viele, sehr aufgeregte Debütanten. Mich ließ der Trubel relativ ruhig, wusste ich doch, dass ich sehr gut vorbereitet war.

Ich freute mich auf meinen „langen Spaziergang“ durch Münster. Nach über 20 Jahren nicht nur Altbekanntes zu sehen, was man bei jedem Münster-Besuch sieht, sondern auch Neues zu entdecken in Gievenbeck, Roxel, Mecklenbeck.

Ich genoss während des langen Laufes das schöne Wetter, die Umgebung und das gute Rahmenprogramm. Leider konnte ich als Läuferin nirgends etwas länger verweilen, denn die 42,195 km sollten ja nach spätestens 5 Stunden bewältigt sein. Also hieß es immer wieder „weiterlaufen“!

Vorbei an den sportbegeisterten Zuschauern, die zahlreicher als erwartet an der Strecke standen und auch beim Applaudieren und Anfeuern stundenlang durchhielten. Durch



die Innenstad t , Promenade entlang , nach Gievenbeck, Roxel und Mecklenbeck.

Vorbei am Aasee (km 26 – 28), wieder eine Runde durch Gievenbeck. Und endlich wieder in Richtung City. Jetzt muss doch endlich das Ziel kommen. Nach ca. 4 ½ Stunden laufe ich die letzten Meter auf der Rothenburg zwischen dicht stehenden Zuschauern hindurch. Da endlich sehe ich den ersten und einzigen Bekannten aus meinen Schultagen während des ganzen Laufes. Es ist mein ehemaliger Sportlehrer vom Pascal-Gymnasium, Herr Storz, und er erkennt mich nicht! Er fährt mir auf seinem Fahrrad ca. 300 Meter vor dem Ziel entgegen, sieht mich aber nicht in der Menge. Und ich kann so kurz vor dem Ziel doch nicht einfach stehen bleiben! Ich muss jetzt weiterlaufen!

Denn so schön der "Spaziergang" durch Münster auch war – ich bin froh, im Ziel zu sein. Da freut es mich besonders, die Medaille von meiner Tochter Anna – die seit 7 Uhr früh dank guter Beziehungen zu vielen LSFern auf dem Prinzipalmarkt helfen durfte – umgehängt zu bekommen!
Vielen Dank allen Helfern und Organisatoren des Münster-Marathons!



Und:
Auf Wiedersehen beim 2. Volksbank-Münster-Marathons am 14. September 2003!

• *Eure Christine*

Danke

Karin, es ist dein Marathon, du bist maßgeblich daran beteiligt, dass wir in Münster Marathon laufen können", so stand Peter Samulski vor mir. "Bist du verrückt, wie soll ich denn das schaffen?!" "Wir helfen dir!" Er hatte mich überredet. Und wer Peter kennt, weiß, was ich damit sage.

Schlaflose Nächte, irre Vorstellungen, alles, was einen Läufer im Vorfeld einholt, kam über mich. Zum 60. Geburtstag schenkte mir meine Laufgruppe Storz, mit der ich seit über 30 Jahren eng verbunden bin, die Startnummer 4219. Und nun gab es kein Zurück mehr, diese 42 km und 195 m mussten am 8. September 2002 gelaufen werden.

Da kamen die Retter und die Helfer. Zunächst meine Familie, die mich im Urlaub unterstützte und motivierte. Danach in Münster wurde mir Helga Landfried-Teodorok zur Seite gestellt. Was hat sie alles mit mir mitgemacht, nicht nur die Trainingskilometer, nein, auch für die Verpflegung unterwegs auf unseren längeren Strecken hat sie gesorgt. "Keine Gnade dieser Wade", hieß es nach einer Zerrung, und schon sorgte der Wadenschoner von Ruth Lutz dafür, dass ich nicht aufgab.

Ich erhielt soviel Zuspruch auf meinen Läufen am Aasee, es machte richtig Freude, so motiviert zu werden – ich war einfach nur Läuferin, wenn ich unterwegs war. Ein schlechtes Gewissen hatte ich dann doch bei den Sportlern, denen ich immer wieder

gesagt habe: "Bitte habt Verständnis wenn ich nicht mitlaufe, aber ich werde dafür sorgen, dass es für viele ein schöner Erinnerungslauf wird." Und den Debütantinnen und Debütanten habe ich die Zusage gegeben, der Marathon sei ein Breitensportangebot in Münster und jede/r könne ankommen.

Liebe Helga, weißt du noch am Marathon-Tag selbst?! Wie viel tausend Menschen haben uns zugejubelt und somit uns mitgetragen. Kannst du dich erinnern, als ich sagte: "Als Karin würde ich jetzt aufgeben, aber als Bürgermeisterin dieser Stadt laufe ich durch." Dies haben wir beide strahlend geschafft.

Dieses ist nur machbar, wenn viele, viele helfen. Und es haben sehr viele geholfen. **Ihnen** haben wir zu danken, denn was wäre ein Sponsor, ein gutes Organisations-Team, wenn kein ehrenamtliches Engagement dahinter stände.

Liebe Helga, lieber Peter, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde – es ist mein Marathon geworden. Dafür dankt die erste Bürgermeisterin, die einen Marathon gelaufen ist.

• *Eure Karin*



Marathon mit Ulli

oder – wie mein blinder Laufpartner mich vieles wieder mit anderen Augen sehen lässt

Als Ulrich Badde im Juni 2001 telefonisch anfragte, ob ich behilflich sein könne, einen Laufpartner zu finden, weil er blind sei, habe ich nicht im geringsten daran gedacht, mit ihm den 1. Volksbank-Münster-Marathon zu laufen. Bei unserem ersten Treffen habe ich mir überhaupt keine Gedanken gemacht, welche Verantwortung es bedeutet, mit einem Blinden zu laufen. – Heute kann ich sagen: Danke Ulli, für dein Vertrauen in mich als Begleiter und Trainer. Nachdem wir uns anfangs sporadisch trafen, wurde schnell regelmäßiges Training daraus. Unser erster gemeinsamer Volkslauf über 10 km in Horstmar war ein tolles Erlebnis. Schnell reifte in Ulli der Gedanke, in Münster Marathon zu laufen. Der Trainingsplan hatte ihn ein paar Wochen Überlegung gekostet. Dann aber stand sein Entschluss fest. Michael Drewes und Peter Samulski beteiligten sich an unserem Training, so dass ein reibungsloser Ablauf möglich wurde. Immerhin liefen zusätzlich unsere Kurse für Anfänger und für den Marathon.

Wettkampferfahrung sammelten wir beim Berglauf in Borgholzhausen, in Hoetmar beim Nillauf, bei der Nacht von Borgholzhausen, in Münster auf dem Leonardo-Campus und letztlich in Schmallenberg. Dauerregen, Wald- und Wiesenwege mit derben Anstiegen waren ein echter Hätetest für Ulrich und mich. Und nach dem Wettkampf sind wir noch zum LSF-Sommerfest gegangen – er wollte eben gleich mitten drin und nicht nur dabei sein!

Training und Wettkämpfe werden immer von außergewöhnlichen Begebenheiten beglei-

tet: Als ich im März vom Berglauf aus Borgholzhausen zurück war, klingelte das Telefon. Ulrich: „Du, ich habe drei Socken in der Tasche, fehlt Dir eine?“ Meine Gegenfrage: „Ist die weiß?“ Gelächter auf beiden Seiten Dumme Frage! Wie soll Ulli das sehen?(War aber nicht mein Strumpf.) In Hoetmar beim Nillauf drehte sich ein Läufer aufgrund meiner Ansagen zu Untergrund und Gelände kam mit den Worten zu uns: „Ich dachte gerade, ich wär im falschen Film – in ‘Paris-Dakar““.

Schwierige Situationen entstehen, wenn uns Radfahrer den Weg schneiden und wenig Verständnis zeigen,

dass wir nebeneinander laufen – sorry, aber es geht nicht anders – und wenn Autos oder Räder auf Gehwegen unbedacht und behindernd abgestellt sind, angeleinte oder freilaufende Hunde uns vor die Beine kommen. Eine traurige Geschichte: Auf dem Holzsteg unter der Torminbrücke gehen zwei Erwachsene und zwei Kinder mit Hund an der Laufleine; ich rufe von hinten: „Halten Sie bitte die Leine kurz!“ Darauf dreht sich der Familienvater zu uns und antwortet mit barschem Ton: „Halten Sie lieber die Leine kurz!“ (Er hatte wohl gar nicht begriffen, worum es ging). Drei männliche Läufer begegnen uns am Aasee mit den Worten: „Neckisches Spiel, wer zieht denn wen?“ Es gibt auch schöne Erlebnisse: Eine junge Familie mit ihrer kleiner Tochter: „Was machen die da?“ Antwort vom Vater: „Die beiden laufen mit Leine, weil der eine nichts sehen kann.“ Oder nach dem großen Zeitungsartikel: eine Begegnung mit drei Joggern, die freundlich grüßend uns zurufen „Bis zum 8.9.!“ (Ganz of-



Werner und Ulli, Peter vorneweg

fensichtlich WN-Leser, bei der Gelegenheit ein Dankeschön an Stefan Werding für den Bericht).

Schön und hilfreich war es für uns, dass wir oft mit dem Marathonkursus und gelegentlich auch mit der Gruppe in den Baumbergen trainieren konnten.

Ulrich und ich hatten uns verabredet, die Startunterlagen zu holen. Wir trafen eine Gruppe Laufsportfreunde mit einem Bierchen in der Hand – auf mein Lästern kam natürlich von Ewald Fikus sofort der Konter. Darauf Ulli ganz locker: „Werner darf heute ruhig noch Bier trinken, wenn er morgen doppelt sieht, ist das nicht so schlimm, denn er muss ja für Zwei gucken!“ Ein oft gebrauchter Satz von Ulli auf verschiedene Fragen ist: „Da mache ich mir keine Gedanken, das macht Werner schon richtig!“ Oder: „Da muss ich erst mal gucken“ (Das ist eben eine Floskel, die selbst ein Blinder im Sprachgebrauch hat).

Besonders gefreut hat mich auch, dass Ulrichs gesamte Familie so intensiv teilgenommen hat. Beim Marathon haben seine Eltern unsere Eigenverpflegung an die Strecke gebracht.

Ich freue mich, dass aus dem gemeinsamen Training mehr als nur Laufen geworden ist. Vielleicht liegt das daran, dass wir beide Wassermann sind?! Ich möchte die Gemeinsamkeiten mit Ulrich auch nicht mehr missen.

• *Werner Driese*



Alle Schützlinge von Werner kamen ins Ziel. Als Dankeschön und Erinnerung erhielt er ein T-Shirt und ein Maskottchen.

Startverschiebung des Volksbank-Münster-Marathons auf 11 Uhr?

Für den Volksbank-Münster-Marathon hat sich eine organisatorische Änderung ergeben. Die Startzeit für den Marathon muss grundsätzlich auf 11 Uhr verlegt werden. Die Gründe hierfür liegen in rechtlichen Verordnungen, die unumgänglich sind. Dabei handelt es sich um eine Verknüpfung aus Abschnitten des Feiertagsgesetzes und örtlichen Bestimmungen, die die Bestimmungen des Feiertagsgesetzes wiederum festschreiben.

Bemühungen, Sonderregelungen, wie diese bei anderen (Sport-)Veranstaltungen in anderen Städten durchaus üblich sind, für den Volksbank-Münster-Marathon herbeizuführen, haben wir selbstverständlich unterlassen. Diese lassen sich wegen angekün-

digter juristischer Konsequenzen nicht finden. Die Fakten sind also da und müssen beachtet werden. Konsequenz ist die neue Startzeit um 11 Uhr. Die Frage, warum wir im letzten Jahr um 9 Uhr starten konnten, ist einfach erklärt: „Wo kein Kläger, da kein Richter.“ Doch nun hat sich ein „Kläger“ gefunden und besteht auf unbedingter Einhaltung. Wir bedauern diesen notwendigen Schritt und bitten gleichzeitig um Verständnis für diese Maßnahme, ohne die der Volksbank-Münster-Marathon nicht stattfinden kann.

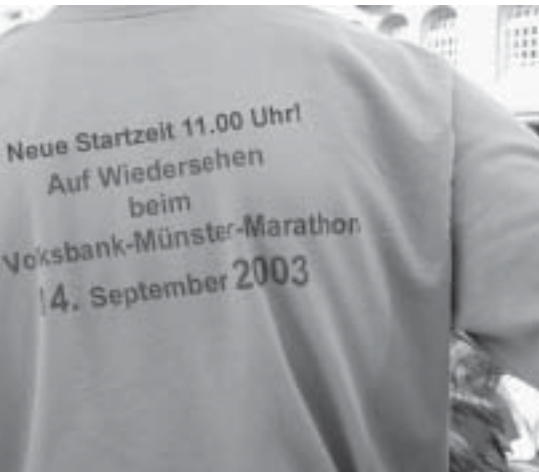
Wir fügen uns, wenn auch mit großem Bedauern - was bleibt uns anderes übrig.

• Beste Grüße, Euer Orga-Team vom
Münster-Marathon e.V.

Anmerkung der Redaktion:

Insider werden es wissen. Die neue Startzeit verstößt gegen die Hitzeschutzempfehlungen des Deutschen Leichtathletik Verbandes. In der Veranstaltungsordnung heißt es unter Punkt 6 (Schlussbestimmungen), dass in den Monaten Mai und September die Startzeiten bei

Streckenlängen über 20 km bis 9.00 Uhr liegen sollen. Dies ist eine Kann-Bestimmung. Die Organisatoren haben bekundet, dass sie bei entsprechender Witterung alle erdenklichen Maßnahmen ergreifen werden, um die Gesundheit der Teilnehmer nicht zu gefährden.



Helfer wie immer gefragt

Weihnachten steht vor der Tür und damit auch unser Silvesterlauf am 31. Dezember. Es werden wie vor jeder Laufveranstaltung unseres Vereins freiwillige Helfer gesucht, damit wir diese Laufveranstaltungen in gewohnter Qualität durchführen können. Bitte meldet euch bei Thomas Braun (Strecke, Tel.: 0251/260554), Dagmar Großmann (Halle, Tel.: 0251/274123) oder Michael Holtkötter (Start und Ziel, Tel.: 0251/867398). Ihr könnt eure Bereitschaft mitzuhelfen natürlich auch bei jedem anderen Vorstandsmitglied bekunden.

Ein fester Bestandteil unserer Laufveranstaltungen ist die **Kuchentheke**. Sie bietet gute Möglichkeiten, Einnahmen zu erzielen, die unserer Vereinsarbeit zu Gute kommen. So gesehen kann jeder von euch einen kleinen Beitrag hierzu leisten, indem er einen Kuchen spendet. Nehmt doch diesbezüglich mit Dagmar Großmann (Tel.: 0251/274123) Kontakt auf, damit sie planen kann.

Jubiläum für die Zwischenzeit

Es gilt, ein kleines Jubiläum zu feiern. Die 50. Ausgabe unserer Vereinszeitung ist Anlass genug, dies zu tun. Und obwohl die „Zwischenzeit“ kein kommerzielles Unternehmen ist, erschien sie über die vielen Jahre jeweils pünktlich vier Mal im Jahr. Geändert hat sich lediglich die Art und Weise der Herstellung. War es zu Beginn noch eine Art Klebemanuskript, dass man in die Druckerei gab, wird das Layout seit einigen Jahren professionell am Computer gemacht. Auch das Redaktionsteam wandelte sich verschiedentlich, von Anfang an dabei ist Marlies. Geblieben ist aber die Neugier und die Freude der Vereinsmitglieder auf die nächste Ausgabe. Die Themen scheinen nie auszugehen, und so dürfen wir gespannt auf die nächsten 50 Ausgaben hoffen. Der Vorstand bedankt sich ausdrücklich beim Redaktionsteam, das uns allen mit jeder neuen Ausgabe viel Freude bereitet. Wir hoffen natürlich, dass dem Team nicht die Ausdauer und die Ideen ausgehen werden.

Weil's letztes Jahr so schön war:

Am Sonntag, 2. März 2003, um 7:30 Uhr, startet wieder ein Bus vor dem ACTIVE-Sportshop zum Trainingslauf auf der Hermannslauf-Strecke.

Kostenbeitrag 10 • p.P. incl. Busfahrt, Streckenführung und Streckenverpflegung.

Anmeldung im Laden (Adresse und Öffnungszeiten siehe Anzeige Seite 23).

Als VIP in „geheimer Mission“ beim Köln-Marathon

Wenn er seinen Block rausholt und den Stift zückt, dann hat Helmar Winkler vom Orga-Team des Volksbank-Münster-Marathons etwas entdeckt, das es zu notieren lohnt. Natürlich nur aus einem bestimmten Blickwinkel betrachtet: Welche guten Ideen sind für uns brauchbar?

In Helmar-Manier war ich nun als VIP beim Köln-Marathon eingeschleust worden. Das war zwar nicht der Hintergedanke von Michael Brinkmann, als er mir die VIP-Karten zukommen ließ. Ich sollte mir wohl eher ein paar schöne Stunden machen. Aber wenn man schon mal ganz nah dran ist, wäre man doch blöd, die Gelegenheit nicht zu nutzen. Parallelen zum Köln-Marathon liegen auf der Hand, dort heißt der Slogan „Der Erlebnismarathon“, und wir haben den „Erlebnismarathon mit besonderem Flair“.

Bereits am Marathonvortrag machten wir einen Abstecher nach Köln. Dort schweifte mein Blick auf dem Weg zur Marathonmesse durch die Straßenzüge. Anne klagte schnell: „He, du hörst mir gar nicht richtig zu!“ „Doch, doch“, gab ich zur Antwort. „Sind dir auch die großen Paletten mit den Absperrgittern aufgefallen? Hast du einen Stift dabei? Ich möchte mir die Internetadresse notieren.“ Anne hatte den Stift und ich mein erstes Erfolgserlebnis. Zu gut war mir noch das Gitterschleppen vom 8. September im Gedächtnis. Mehr Erkenntnisse brachte der Samstag dann auch nicht, nicht einmal ein Schnäppchen bei der Marathonmesse.

Nach der beschaulichen Busfahrt am Marthontag, die Jürgen Sieme wieder bestens organisiert hatte, gingen, nachdem Anne zum Inliner-Start verschwunden war, meine Beobachtungen weiter. Ich schaute mich im Zielbereich um, was aber so ergebnislos nicht war. Also auf in den VIP-Bereich. Mit meiner Einladungskarte kam ich ohne Probleme durch sämtliche Sperren und holte mir mein „Promibändchen“ am Restaurant ab. Auf eine kleine Mahlzeit verzichtete ich zunächst und begnügte mich mit einem Milchkaffee. Ich hatte den Eindruck, dass sich die anderen VIPs weniger für



Bequemer geht's nicht: mit dem Bus nach Köln.

das eigentliche Geschehen interessierten, sondern mehr für die Speisekarte. Eigentlich wäre ich auch lieber auf der Strecke gewesen, aber meine „geheime Mission“ galt es zu erfüllen. Am Nachbartisch hatte sich inzwischen Manfred Steffny (Spiridon-Laufmagazin) eingefunden.

Von Unruhe getrieben, schließlich musste Anne auch bald ihren Inliner-Marathon absolviert haben, zog es mich wieder auf die Straße. Dort inspizierte ich den Empfang im Ziel und das Umhängen der Medaillen. Anne kam gut gelaunt zu diesem Punkt. Spaß hätte es trotz des schlechten Wetters gemacht. So begleitete ich sie durch die Verpflegungsstraße. Da hat Köln doch einiges zu bieten. Von wegen nur Getränke und Bananen, selbst Fleisch- und Blutwurst wurde in der Domstadt gereicht. Wer's mag. Mein Magen schrie schon beim Anblick auf und ließ sich mit einem Marsriegel beruhigen. Verwertbare Anregungen für den Marathon in Münster

konnte ich mir hier nicht holen. Nachdem sich Anne umgezogen hatte, ging es mit ihr zurück in den VIP-Bereich. Bevor das Läuferfeld kam, wollten wir eine Kleinigkeit essen. Klein waren sie auch - die Portionen, streng genommen sogar sehr klein. Die Bedienungskräfte hatten inzwischen auch etwas von ihrem Charme eingebüßt. Na ja, VIPs scheinen nervige Gäste zu sein. Wir aßen fein brav unsere Häppchen und beobachteten dabei die Fernsehreportage. Angesichts der ungemütlichen Temperaturen war dies ganz angenehm.

Als es dann so richtig ernst wurde, der Sieger näherte sich inzwischen dem Ziel, wollte ich wieder raus auf die Straße. Hier profitierte ich erstmals wirklich von dem kleinen blauen Bändchen an meinem Arm, denn damit kam ich an eine Stelle, die freie Sicht auf den Zieleinlauf ermöglichte. Die sehr laute Musik nervte zwar, aber man kann schließlich nicht alles haben. Anne versuchte insbesondere die LSFer anzufeuern, doch gingen ihre Rufe meistens im Lärm unter.

Nach einiger Zeit machten wir uns dann auf den Weg zur Domplatte, dem traditionellen Treffpunkt unseres Vereins. Die Busrückfahrt verlief reibungslos, angeregte Gespräche und "anregende" Getränke verkürzten die Zeit. Ich ließ noch einmal meinen imaginären Spickzettel Revue passieren. Viel Verwertbares stand nicht darauf, sieht man einmal von dem Gitterlieferanten ab. Wenn ich das nächste Mal bei einem Marathon zuschauen sollte, dann nicht als VIP. Das vermittelt ein leicht steriles Gefühl.

•Michael Holtkötter



Das Promibändchen als Eintrittskarte.



TV draußen, TV drinnen für die VIPs.

Laufen und laufen lassen

Der orts- und sachkundige Streckenführer mit Randnotizen unseres Vereinsmitglieds Gottfried Schäfers

Laufen in Münster“ – ist das denn anders als anderswo? Der Titel ist vorgegeben, denn er entstand aus der Buchreihe “Laufen in ...” des Regensburger Lauf- und Ausdauerverlags (LAS), bei dem Gottfried bereits dem gleichbleibenden Trainingsteil von Thomas Prochnow und Rainer Welz seine 13 Lieblingsstrecken seiner Heimatstadt und des nahen Umlands angehängt hatte. Hätte er ihn frei wählen können, wäre er sicherlich poetischer ausgefallen, wenn wir an seine Reisebegegnungen “Von Münster aus nach Süden” und seine zahlreichen Laufreiseberichte im “Spiridon” denken.

Man lernt den Wert und die Orientierungshilfen dieser fundiert beschriebenen Laufstrecken zwischen ca. 5 und ca. 30 km ohnehin erst richtig zu schätzen, wenn man mehr über diesen schreibenden Läufer bzw. laufenden Schriftsteller weiß, den ich in einem Atemzug mit Günter Herburger, Werner Sonntag und anderen Laufpoeten nennen würde.

Jeder von uns hat vielfach mitbekommen, dass der asketische Sportler mittlerweile über 100 Marathonläufe absolviert hat und immer noch nicht “ruhiger” werden will. Aber weiß auch jeder von seinen 20 Stadtviertel-Geschichten und sonstigen Büchern wie “Kennen Sie Münster?” neben all den anderen literarischen Veröffentlichungen?

Seine Aussage “Die von mir vorgestellten Laufstrecken sind die schönsten der Region” (dann erübrigt sich eigentlich die Einzelbewertung: Sehr schöne Strecke) ist zwar etwas gewagt, aber durchaus zutreffend. Es fehlt eigentlich nur der “Schnatlauf”, aber den wollte Gottfried sicherlich mir vorbehalten. Anders als in Manfred Steffnys “Die schönsten Marathon-Strecken in aller Welt”, wo die Streckenbeschreibungen und praktischen Veranstaltungshinweise überwiegen, gibt

Gottfried allen Wissensdurstigen mit Bewegungsdrang ein Hochglanzopus im A5-Format an die Hand, das aus einer Symbiose aus Streckenempfehlungen samt detaillierten Farbkarten, kommentierten Wegeprofilen, einem kurzen, mit 114 Farbfotos illustrierten Abriss der münsterschen Historie und Kultur besteht.

Daher sollte man diese empfehlenswerte Lektüre nicht wie Prosa lesen, sondern eher wie ein Rezeptbuch “Man laufe...”, denn sonst stößt man auf manche zwangsläufige Wiederholung.

Natürlich hat er die Routen nicht alle allein entdeckt, aber erstmals “festgeschrieben” und ihnen mit Verstand und Gefühl seinen Stempel aufgedrückt. Es spricht für ihn, wenn er dabei seine Mitläufer in Wort und Bild erwähnt, die ihm ihre Hausstrecken vorgestellt und dabei auf die Feinheiten aufmerksam gemacht haben.

Um allerdings dieses längst fällige und angenehm lesbare Buch für Läufer, Walker und Wanderer zu loben, seien auch ein paar kritische Anmerkungen erlaubt. Hinweise wie “bei Regen Pfützen” in dem ohnehin zu ausführlichen “Streckenprofil” halte ich für überflüssig, und gelegentliche Tipps für Mountainbiker, Skater und Rollstuhlfahrer könnten in einem “Laufbuch” meiner Meinung nach ganz entfallen, denn die kennen und haben sicherlich ihre eigenen “Wege”. Angaben wie “Gasthäuser im Stadtteil...” sind eigentlich selbstverständlich und “schnuckeliges kleines Café” erinnert eigentlich mehr an seine früheren “Hexengeschichten”. Stattdessen wünschte ich mir manchmal die uns alle betreffenden Ratschläge auf freie Trinkstellen wie den Trinkwasserbrunnen in der “Hohen Ward” oder die öffentlichen Toiletten an der Promenade oder am Aasee.

“Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern” – sagt der Volksmund. Quasi als “Sahnehäubchen” hatte Gottfried rechtzeitig vor der ersten Drucklegung dieser 112 Seiten umfassenden Broschüre im Frühjahr dieses Jahres neben den 20 Vorschlägen die festgelegte “blaue Linie” des 1. Volksbank-Münster-Marathons vorgestellt. Aber kaum war er am 8. September als voller Erfolg gelaufen, wurde die Strecke auch schon notwendigerweise verändert. Als ob Gottfriede es geahnt hätte, hatte er sein Augenmerk bei der Präsentation auf die innerstädtischen Sehenswürdigkeiten in der Nähe des Parcours gelegt, die man ohnehin nicht aussparen darf. Mit wenigen Zeilen und einer variierten Laufplangraphik ist auch das in einer Neuauflage aktualisiert. In der kann dann auch die Bedeutung des Künstlers und Land-

schaftsmalers Otto Modersohn zum oberen Aasee samt Biotop und Rindenmulchbahn Platz finden, da er doch sonst so umsichtig und vollständig berichtet.

Ob er allerdings solch ein Standard-Klassiker für Pflastertreter wird wie Theo Breiders “Pättkesführer für Radwanderer”, wird die Nachfrage zeigen. Ich halte es für anschaffungswert und den Preis von einer Mark pro Strecke für gerechtfertigt.

Und wenn die “Laufsportfreunde Münster”, die mehrfach in Bezug gebracht werden, wieder einmal bei den Ehrungen überlegen, welche Sachpreise bei ihren Laufveranstaltungen auch an Nichtmünsteraner ausgeben sollen, so sollten sie ruhig auch einmal an Gottfrieds Buch denken, in dem er uns allen in der Einleitung den zutreffendsten Wunsch mit auf den Weg gibt: “Allzeit einen guten Lauf!”

• Peter Samulski



Mit Spaß dabei: LSFer und Freunde beim gut organisierten Peter-Samulski-Schnatlauf.

Wer ist für mich die „Vereinspersönlichkeit 2002“?

Im vergangenen Jahr haben wir bei unserer Weihnachtsfeier erstmals die „Vereinspersönlichkeit“ des Jahres gewählt. Die Idee hierzu entstand im vergangenen Herbst, als bei den vielen Ehrungen, die wir durchführen, auffiel, dass da eine Lücke ist. Die Mehrzahl aller Ehrungen basiert auf sportlichen Leistungen. Zwar wurde auch verschiedentlich besonderes Engagement für den Verein honoriert, aber in aller Regel kamen hierfür die Vorschläge vom Vorstand. Das hatte sicher alles seine Berechtigung, als der Verein zahlenmäßig noch recht klein war und nahezu jeder jeden kannte. Inzwischen haben wir eine Größe erlangt, die dies unmöglich macht. Dennoch gibt es von einzelnen Mitgliedern Aktivitäten, die wesentlich dazu beitragen, dass wir ein so positives Klima im Verein haben. Vieles bleibt davon im Verborgenen.

Die Ehrung der „Vereinspersönlichkeit“ soll dazu beitragen, diese Initiativen ans Licht zu holen. Es kann aber auch sein, dass ihr jemanden im Hinterkopf habt, vom dem ihr wisst, dass er sportlich nie den 1. Platz erreichen würde, aber dass die Art und Weise, wie die- oder derjenige andere ermuntert, unsere Anerkennung verdient.

Ihr werdet euch sicher noch daran erinnern, dass es im vergangenen Jahr Silke Driese und Paul Gärtner waren, die von euch auf der Weihnachtsfeier mit einer überwältigenden Mehrheit gewählt wurden.

Wir wollen auch in diesem Jahr eine Frau und einen Mann ehren und bitten euch daher um Vorschläge. Schön wäre es, wenn der Vorschlag mit einer kurzen Begründung versehen wird. Entweder nutzt ihr den Wahlzettel aus der „Zwischenzeit“ (siehe rechte Seite) und gebt ihn bei der Weihnachtsfeier ab oder schickt ihn an unsere Postanschrift. Ihr könnt eure Stimme natürlich auch anonym abgeben. Bei der Weihnachtsfeier



selbst werden aber auch noch Wahlscheine ausliegen. Der Vorstand hofft auf eine große Beteiligung.

• Der Vorstand

LAUFSPORTREISEN 2002/2003

MALTA	Marathon und Halbmarathon <i>Zum Saisonauftakt!</i> 19.2.-26.2.2003 <i>Superpreis</i>	ab 315 Euro
LISSABON	Halbmarathon und 7 km <i>mit Aufenthalt an der Algarve</i> 12.3.-19.3.2003 <i>im ****Hotel</i>	ab 485 Euro
VANCOUVER	Marathon und Halbmarathon <i>mit Anschlussreise zu den Rocky Mountains</i> 1.5.-7.5.2003	ab 725 Euro
MEDOC	Marathon <i>Karneval der Läufer</i> 4.9.-10.9.2003	ab 395 Euro
SIZILIEN	Palermo Marathon und Halbmarathon 19.10.2003	in Vorbereitung
ZYPERN	Marathon, Halbmarathon und 5 km <i>Wo die Götter Urlaub machen!</i> 20.11.-27.11.2003	in Vorbereitung

Alle Reisen mit Reiseleitung!

SPORTREISEN GABI KREIENBAUM
Dorbaumstraße 26 • 48157 Münster
Telefon 02 51/32 83 05 • Telefax 02 51/32 83 25
eMail: Laufreise@aol.com

bitte ausschneiden und zur Weihnachtsfeier mitbringen

Meine Stimme für die
Vereinspersönlichkeit des Jahres 2002
der Laufsportfreunde Münster
FRAUEN
für

Name, Vorname

Kurze Begründung:

Meine Stimme für die
Vereinspersönlichkeit des Jahres 2002
der Laufsportfreunde Münster
MÄNNER
für

Name, Vorname

Kurze Begründung:



Weihnachtsfeier 2002 der



Liebe Läufer-innen und Walker-innen,

liebe Vereinsmitglieder und Gäste,

unser diesjähriges Weihnachtsfest feiern wir

am Freitag, 29. November 2002, 19.00 Uhr

**im Kolping Tagungshotel,
Aegidiistraße 21, 48143 Münster**

Für die gesellige Weihnachtsfeier mit kulinarischen Köstlichkeiten, flotter Musik, spannender Unterhaltung usw. usw. sind 12,00 Euro (Mitglieder) bzw. 14,00 Euro (Nichtmitglieder) zu entrichten, die abgebucht bzw. abends eingenommen werden.

Wir freuen uns auf Eure rechtzeitige Anmeldung:

Uschi Claus	Tel. 664229
Marla Feyerabend	2305795
Jürgen Koßmeier	392108
Agnes Scheipers	02501/924876



*So hoffen wir, dass recht viele kommen,
fröhlich, heiter, unbesorgt,
mit uns gemeinsam feiern und zwar richtig,
das ist uns besonders wichtig.*

Euer LSF-Orga-Team

Der Schlosslauf in Münster

oder warum mir schon Anfang des Jahres drei Urlaubstage fehlen

Er hat sich zum Klassiker in der Münsterschen Laufszene entwickelt: Jeden ersten Mittwoch im September startet der Schlosslauf in Münster. Auch in meinem Jahreslaufplan hat er seit seiner Premiere im Jahre 1993 einen festen Platz. An der 9. Auflage im letzten Jahr hätte ich beinahe nur als Zuschauer teilnehmen können. Irgendwie klappte die Abstimmung des Urlaubs mit meinen Kollegen nicht richtig, und der Schlosslauf rückte erst einmal in weite Ferne. Nach einigem Hin und Her wurde aber eine Regelung, gleich auch für 2002, gefunden, und ich konnte beruhigt nach Münster fahren.

Gemeldet hatte ich mich über 10 km, trotz Trainingsrückstand. Als der Lauf um 18 Uhr gestartet wurde, war mir schon ein wenig mulmig. Wie würde ich die kantige Strecke bewältigen? Schließlich erwarteten mich im Schlossgarten einige Hügel und eine Kehre

- keine leichte Aufgabe für einen Flachland-Tiroler wie mich. Wie lange wird die Kraft reichen? In welcher Zeit werde ich am Ziel ankommen? Meine Bedenken erwiesen sich schließlich als unbegründet. Die Strecke war trocken, die Kräfte reichten und nach 53:02 Min lief ich durchs Ziel. So war ich nicht nur mit meiner Zeit zufrieden, auch die Veranstaltung selbst hat mir wieder viel Spaß gemacht. Dafür nimmt man gerne drei Tage Urlaub.

Münster wird mich auch weiter beschäftigen, und nicht nur der Schlosslauf. Ich habe da nämlich noch ein andere Veranstaltung im Auge, die sonntags stattfindet: den Münster-Marathon. Den richtigen Zeitpunkt dafür werde ich mit meinem Coach abstimmen, wer das ist, dürfte bekannt sein. Bis dahin fließt aber sicher noch viel Wasser den Rhein-Herne-Kanal herunter...

• Ulli Maurer

Zwar ohne Startnummer, aber immer dabei:
unser Paul, hier umrahmt von Sunniva Schulz
und Dorothee Tewes,
am 12. Juli in Dülmen-Rohrup.



Teurer Liebesmarathon

Köln - Ein erotischer Zwischenstopp endete für zwei Läufer des Köln-Marathons schmerzhaft. Nach einem Schäferstündchen zu viert weigerten sich die beiden 37-Jährigen, die Prostituierten zu bezahlen. Ihr Zuhälter schlug daher einen der Läufer nieder und zwang den anderen, 2000 Euro Liebeslohn zu beschaffen. Über die Marathon-Platzierung der Freier tags drauf wurde nichts bekannt.

Aus: Süddeutsche Zeitung 8.10.02

Läufer auf Abwegen – aber schön!

20. Riesenbecker Jubiläums-Triathlon am 31. August 2002

Wer kennt nicht Riesenbeck? Reiterei, Sixdays.....Triathlon. Aber wer weiß, vielleicht gibt es in dieser sportlichen Region noch mehr Veranstaltungen dieser Art. –

Die Anforderungen dieses Triathlons fand ich eigentlich zu gewagt für mich. Aber meine beiden Töchter Inke und Ilka waren sofort Feuer und Flamme. Klar, 700 m Schwimmen:

kein Problem für sie.

30 km Radfahren: auch nicht, es sei denn das Rad selbst. 10 km Laufen: na ja, nicht so schlimm, bis dahin könnten sie noch üben. Und wie das so ist, voll der anfänglichen Begeisterung marschierten die beiden mit mir ins Schwimmbad.

„Bei dem Wetter kann ich mich nicht einmal ausziehen“, wagte ich zu sagen, nichtsdestotrotz ließ ich mich mit viel Überredung in die „Coburg“ schleppen.

Im Auto war's ja auch noch warm, und „Helga, du bist kein Weichei“, musste ich mir immer wieder vorsagen. Als ich endlich ins Wasser stieg, waren die beiden fast schon fertig. Aber ich brachte die 700 m, ohne den Kältetod zu sterben, hinter mich. Abgehakt, konnte ich. Da ich mit unserem eigenen Rennrad nicht umgehen konnte, musste ich auf mein solides Hausfrauenrad zurückgreifen. Meine Töchter hingegen waren eifrig dabei, ein schnelles Gefährt für sich zu organisieren und in den Baumbergen damit zu üben, obwohl Riesenbeck ganz flach sein sollte.



Der Tag des Wettkampfs rückte heran, und das Wetter war nicht einmal so schlecht. Beim Anblick des Aufgebots an Superrädern wurde mir klar, dass ich mit Abstand das lächerlichste Bild abgeben würde: Hausfrauenrad mit festen Einkaufskörben vorne und hinten (es fehlten nur noch die Salatköpfe darin), Gesundheitslenker, zudem Ivos scheußlicher Skaterhelm, der durch seine runde

Form wie ein Kochtopf auf meinem Kopf thronte. „Helga, du bist hier nicht zur Modenschau“, tadelte ich mich und machte mich mit meinen beiden Töchtern auf zum anderen Ufer des Torfmoorsees, wo der Start erfolgen sollte. Inzwischen hatten diejenigen, die den olympischen Triathlon absolvierten, ihre 1500 m Schwimmen in flotten 15 Min erledigt, was uns unglaublich erschien, denn wir hatten für nur 700 m beim

Training immerhin um die 15 Min gebraucht.

Die Finger mit Vaseline beschmiert (irgendjemand hatte mir geraten, meine Hände mit Fett gegen das „Absterben“ zu schützen) und „schnatternd“ ob der mangelnden Sonne stiegen wir das schlammige Ufer hinunter ins undurchsichtige Wasser. (Den flüchtigen Gedanken an dicke Blutegel oder dergleichen habe ich dabei tapfer hinuntergeschluckt). Um nicht auf Grund der fehlenden Sehhilfe unnötige Serpentinaugen zu schwimmen, sollte mir Inkes rote Bademütze als Leitpunkt dienen, obwohl sie viel schneller

war als ich. Aber durch das aufspritzende Wasser wurde mir die Sicht genommen. Dennoch kam ich auch ohne Brille ans richtige Ufer; die Schwimmenden rechts und links zeigten keine Skrupel, ihre Mitbewerber gnadenlos in die richtige Spur zu „treten“.

Hastig ging's nun zum Rad, und dieses an der Hand im Laufschrift über die buckelige Wiese führend, kam ich in Versuchung, im Laufen einen sportlichen Sprung auf die Pedale zu wagen. Ein heftiger Schmerz im unteren Rücken belehrte mich eines Besseren. „Das kommt davon“ -, dachte es und rückte nun vorsichtig die Pedale zurecht, ergriff langsam den Lenker und stieg „wie ein Muttchen“ auf mein Gefährt, wie es sich für eine alte Tante gehört. Dieses „Hausfrauenrad“ (ich bin heute noch zornig) kostete mich mindestens 10 Min Zeit, ich kam einfach nicht vorwärts, es war zum Verzweifeln! Nach spöttischem Blick auf mein „Geschoss“ versuchte das Publikum, mich zu trösten: „Mach dir nichts draus“, „Hauptsache dabei sein“. Meine Töchter hingegen waren längst auf und davon und warteten schon zufrieden, als ich nach abschließendem Lauf endlich als letzte ins Ziel kam. Aber 15 Min unter dem Zeitlimit lag ich dabei immer noch.

Auch Magdalene und Heinz-Dieter sowie Angelika hatten dankenswerterweise unverdrossen ausgeharrt. Inzwischen war die Sonne durchgebrochen und ein traumhaftes Wetter beendete diesen schönen, familiären und gemütlichen Wettkampf in Riesenbeck.

Schade, dass Michael Brinkmann mit dem Gedanken spielt, die Organisation des Riesenbecker Triathlons aus Zeitgründen doch wohl abzugeben.

• *Helga Landfried-Teodoruk*

Ilka Teodoruk	2:17:48
Inke Teodoruk	2:40:13
Helga Landfried-Teodoruk	2:45:34



Dezember

Brigitte Ordelleide	01.12.
Ingeborg Seidel	01.12.
Annegret Ostgathe	01.12. 60
Maria Köster	03.12. 50
Monika Kristowiak	03.12.
Klaus Wiemann	03.12.
Gaby Brinck	05.12.
Thorben Fromme	07.12.
Kristina Carolin Kompio	09.12.
Heinz Piepenbrock	10.12.
Detlev Brecklinghaus	10.12.
Sarah Thonemann	10.12.
Oliver Hasenkamp	10.12.
Michael Leinz	10.12.
Michael Drewes	11.12.
Peter Kanter	11.12.
Ursula Krahl	12.12.
Christine Kipry	14.12.
Peter Samulski	14.12.
Beate Bußmann	14.12.
Wilfried Scholl	15.12.
Thomas Patrick Rundle	15.12.
Matthias Pröbsting	15.12.
Ferdinand Trampczynska	16.12.
Claudia Fehser	17.12.
Rainer Horn	18.12. 60
Katharina Munkes	20.12.
Elke Buth	20.12.
Stefani Nussbaum	23.12.
Johanna Völkert	23.12.
Solveig Gernun	23.12.
Alexander Milden	23.12.
Brigitte Korte	24.12. 50
Georg Wennekers	26.12.
Karin Ortlepp	27.12.
Dieter Rosenbaum	27.12.
Herta Grote	28.12.
Yvonne Lohr	29.12. 30
Birgit Stanislawsky	30.12.
Nikolai Kempka	30.12.

Januar

Annette Schwarzkopp	02.01.
---------------------	--------

Beatrix Holtmannspötter	02.01.
Bodo Bruder	04.01.
Dieter Feldhaus	04.01.
Robert Lenger	05.01.
Gabriele Schulte	05.01.
Georg Wetterau	06.01.
Karl-Heinz Runte	10.01.
Elisabeth Möllers	10.01.
Josef Mersch	12.01.
Christiane Winz-Völkert	12.01.
Hildegard Busch	13.01.
Jürgen Sieme	13.01.
Lothar Bodenberger	16.01.
Hildegard Brummel	16.01.
Dieter Korte	16.01.
Hans-Günther Rother	17.01.
Brigitte Heckmann	18.01.
Helge Prinz	18.01.
Fritz Koch	19.01.
Gregor Hensen	19.01.
Florenz Plassmann	20.01.
Petra Dohmes	20.01.
Bernhard Kreienbaum	21.01.
Parvin Kamp	21.01.
Claudia Witthake	24.01.
Andreas Hasebrock	24.01.
Jürgen Grote	25.01.
Maria Feyerabend	25.01.
Andre Schlichting	27.01.
Heinrich Brackhagen	27.01.
Werner Driese	28.01. 50
Hanne Krause	28.01.

Februar

Brunhilde Dargel	01.02.
Manfred Otto	02.02.
Anne Linnemann	02.02.
Heinz-Jürgen Revering	04.02.
Marlen Watty	07.02.
Frank Bolhaar	07.02.
Volker Lepkowski	08.02.
Petra Elferich	09.02.
Ulrich Radosch	09.02.
Josef Altenbockum	10.02.
Berthold Kökelsum	11.02. 40

Sunniva Schulz	11.02.	Claudia Mühlenkord	21.02.
Lutz Ernst	12.02.	Jutta Tüllmann	22.02.
Uwe Peter-Pollmann	12.02.	Marlis Stoeppler	23.02.
Sabine Roleff	13.02.	Claudia Obert	23.02.
Kirsten Gottszky	13.02.	Jürgen Böhm	24.02.
Ewald Fikus	14.02. 40	Judith Janutta	24.02.
Detlef Eisfeldt	14.02.	Dieter Rohloff	25.02.
Bernd Ernesti	14.02.	Lore Falter	25.02.
Mechthild Wolfgramm	15.02. 50	Ute König	26.02.
Ursula Claus	15.02.	Hans Reimann	27.02. 50
Ulrich Badde	16.02.	Magdalene Everke-Mecheln	27.02.
Birgit Heller	20.02.	Christa Braun	28.02.
Michael Große	20.02.	Christa Papenkort	28.02.
Joachim Lorek	21.02.		

Und ganz besonders begrüßen wir unsere neuen Vereinsmitglieder

Richard Verlemann	Petra Karger	Frank Bolhaar
Fred Uerdingen	Sylvia Krawinkel	Annegret Ostgathe
Yvonne Lohr	Lore Falter	Helga Siebelt
Parvin Kamp	Karen Schulze Isfort	Marcus Averbeck
Thomas Stöber	Sigrid Bühler	Eva-Maria Rochan
Christa Papenkort	Monika Mäurer	Susanne Schmitz
Elke Buth	Anchen Walterbusch	Anke Fröhlich
Ulrich Badde	Claudia Obert	Arno Zubrägel
Uwe ter Veen	Antje Leidiger	Leonard Bargel

• Jürgen Sieme

Liebe Laufsportfreunde,

unfassbar für uns alle ist Magdalene Bittner am 5. Oktober 2002 von uns gegangen. Sie wurde erlöst von ihrer schweren Krankheit. Viele Jahre hat sie aktiv am Vereinsleben teilgenommen und war immer für andere da. Mit großem Einsatz hat sie über all die Jahre unsere Kurse begleitet. Magdalene war stets ein eigenwilliger, diskussionsfreudiger, aber liebenswerter Mensch. Ob als Kleiderwartin oder als Helferin bei Veranstaltungen, nie wurde ihr eine Arbeit zu viel. Sie hat ihre Krankheit im Stillen ertragen und ist in unserem Beisein friedlich von uns gegangen. Die Freundschaft bleibt im Herzen, wir werden stets an sie denken.

Silke und Werner Driese

WER LIEF WO?

29.06.02 Oderbruch Marathon

Gottfried Schäfers 3:21:58 1. M60

30.06.02 Nordsee Marathon/DK

Bodo Bruder 4:42:34

12.07.02 Kevelaer DM Senioren I, 5.000m

Rita Lanwer 19:12,23 7. W45

19.07.02 Fröndenberg

5 km

Dieter Sternberg 19:17 3. M35
Bernd Huesker 19:17 2. M50

15 km

Gunnar Lange 1:00:35 3. MHK
Rita Lanwer 1:00:37 1. Ges.

20.07.02 Norderney 10 km

Hannelore Horst 40:04 1. Ges.
Johannes Horst 42:25 5. M55

26.07.02 Rheine-Bentlage

5 km

Michael Holtkötter 18:43 1. M45
Anne Holtkötter 20:12 1. W40
Maria Hemsing 22:06 2. W40
Bruno Roleff-Schweers 22:09 6. M40
Sabine Roleff 22:41 1. W35
Heinz Hoveling 24:19 2.M55

10 km

Stanislav Bartusiak 39:45 1. M50
Bernd Huesker 40:52 3. M50
Dieter Sternberg 40:53
Ulrich Radusch 48:16
Holger Venjakob 54:18

27.07.02 Rinkerode

6 km

Markus Ischner 21:16 2. MHK
Michael Geske 22:35 3. M40
Stanislav Bartusiak 23:41 2. M50
Heinz Hengefeld 26:32 1. M65
Jürgen Sieme 28:22 3. M45
Anne Thonemann 33:15 3. W45

12 km

Magnus Grüger 54:48 5. M40
Wilhelm Thonemann 54:49 9. M45
Hildegard Brummel 1:18:08 3. W40

26.07.02 Weinstadt Senioren II, 5.000m

Bernhard Kreienbaum 20:01
Gottfried Schäfers 20:39

27.07.02 Oberried 8,2 km Berglauf

Andreas Clausing 1:00:50

28.07.02 Bad Pyrmont Marathon

Stefan Chrzanowski 3:43:11
Georg Wetterau 4:40:32
Bodo Bruder 4:59:10

03.08.02 Greven

5 km

Rafael Droste zu Vischering 20:20 3. MHK
Peter Volkmer 22:03 1. M50
Ulrich Radusch 22:47 2. M45
Holger Venjakob 23:11 3. M30

10 km

Markus Ischner 35:25 2. MHK
Bernhard Kreienbaum 41:20 1. M60
Helge Dr. Prinz 42:33 5. M35
Ute Eckenbach 43:28 2. W35
Maria Feyerabend 44:10 2. W45
Ruth Lutz 44:11 3. W45
Heinz Hengefeld 46:07 2. M65
Ruth Farke 49:04 2. W40
Heinz Hoveling 50:19 4. M55

Oliver Hasenkamp 55:29

Halbmarathon

Klaus Schulte 1:18:31 2. M30
Egon Roth 1:22:30 3. M40
Ewald Fikus 1:22:31 3. M35
Jürgen Düking 1:23:21 4. M30
Hans Reimann 1:26:51 6. M45
Brigitte Ziegler 1:30:45 1. W50
Andreas Nergenu 1:35:01 4. M50
Thomas Rundle 1:35:18 1. M60
Ulrich Budde 1:38:07
Stefan Heitmann-Lammers 1:38:55
Josef Niehoff 1:44:02
Dieter Rohloff 1:44:41 9. M50
Manfred Werning 1:46:40
Joachim Lorek 1:49:59 6. M55
Erich Rührup 1:55:07 7. M55
Annette Daum 2:01:58 6. W45
Ute König 2:02:29 5. W35

03.08.02 Berlin, 10 km

Andreas Krämer 40:19
Fred Uerdingen 48:07

03.08.02 Bellheim, 25 km

Maria Hemsing 2:07:13

11.08.02 Monschau Marathon

Dieter Korte 3:44:30 9. M55
Andreas Clausing 3:50:29

16.08.02 Spelle, Halbmarathon

Berthold Kökelsum 1:33:53
Thomas Ischner 1:41:51
Barbara Schonebeck 1:43:48 3. W40
Stephan Hinssen 1:54:03

17.08.02 Jever, 10 Meilen

Heidi Dittrich 1:19:04 1. W50
Hinze Völkert 1:20:24

18.08.02 Bad Wünnenberg

10 km

Heinz Hoveling 51:11
Maria Feyerabend 51:12 4. W45

Halbmarathon

Ruth Lutz 1:42:11 2. W45
Heinrich Dörries 1:42:42 1. M65

23.08.02 Ibbenbüren 10 km

Bernhard Paßlick 38:58 6. M30
Stanislav Bartusiak 40:38 2. M50
Andreas Clausing 42:03
Ruth Lutz 44:19 1.W45
Maria Hemsing 45:53 2.W40

24.08.02 Niederzier 28,5 km Berglauf

Andreas Clausing 2:12:24 5. M40

25.08.02 Bossendorf 20 km

Andreas Clausing 1:30:51 6. M40

25.08.02 Berlin Halbmarathon

Fred Uerdingen 1:46:57

25.08.02 Haltern 5 km

Maria Feyerabend 22:45 3. WHK

Heinz Hoveling 24:18 6. MHK

25.08.02 Plön Marathon

Bodo Bruder 4:08:15

30.08.02 Gütersloh

5 km

Stanislav Bartusiak 19:28 2. M50

Peter Volkmer 21:52 3. M50

10 km

Markus Ischner 35:54 3. MHK

Bernd Huesker 39:43 2. M50

31.08.02 Rheine-Elte

Staffel 5 x 10 km 3:57:50 7. Pl.

Markus Ischner 37:30

Helga Landfried-Teodoruk 55:30

Christine Herbert 50:59

Hartwig Kerkhoff 45:21

Bodo Bruder 48:30

04.09.02 Schlosslauf 5 km

Christian Schrandt 16:41 1. Ges.

Matthias Pröbsting 17:25 1. MHK

Martin Kanne 18:10 2. M35

Rafael Droste zu Vischering 18:14 3. MHK

Andreas Beßeling 19:08 3. M35

Reinhard Zumdick 19:25 4. M35

Rita Lanwer 19:52 1. Ges.

Christoph Haecker 20:42 5. M40

Martin Braun 20:45 6. M40

Dieter Rosenbaum 21:18 3. M45

Christine Herbert 24:03 2. W45

Helmut Ortlepp 24:09

Kai-Uwe Kock 24:13

Heinz Hoveling 24:23 3. M55

Ruth Farke 24:49 2. W40

Theo Lauhoff 25:37

Bernd Böckers 25:39

Thorben Fromme 26:45

Gabi Ringas 29:15 9. W35

Thorsten Ortlepp 30:29

Uwe Peter-Pollmann 30:56

Rudolf Heymer 36:51 8. M65

10 km

Tobias Korber 38:49 5. MHK

Stanislav Bartusiak 40:24 2. M50

Manfred Fleige 42:03 4. M50

Thomas Rundle 43:59 1. M60

Bernhard Paßlick 44:00

Andreas Beßeling 45:28

Heinz Hengefeld 45:54 2. M60

Peter Samulski 50:05 3. M60

Holger Venjakob 50:30

Horst Blotenberg 51:47

Richard Mol 52:00

Ulrich Maurer 53:02

Carsten Freydank 57:20

Karlheinz Silvers 1:00:21 7. M65

Ulrike Deppe 1:01:39 4. W45

Sunniva Schulz 1:01:43 3. W50

08.09.02 Münster Marathon

Klaus Schulte 2:46:15 2. M30

Ewald Fikus 2:54:39

Egon Roth 2:54:41 5. M40

Michael Geske 3:00:18

Markus Hawel 3:03:20

Uwe Wolbeck 3:04:08

Bernhard Paßlick 3:09:25

Rita Lanwer 3:09:57 1. W45

Eva Kammer 3:11:06 2. W40

Andreas Löcken 3:13:28

Hans Reimann 3:14:28

Manfred Otto 3:17:44

Gottfried Schäfers 3:17:47 4. M60

Manfred Fleige 3:18:13

Reinhard Zumdick 3:19:48

Stefan Chrzanowski 3:20:06

Bernhard Kreienbaum 3:22:15 6. M60

Berthold Kökelsum 3:26:30

Dieter Sternberg 3:27:13

Maria Feyerabend 3:30:39 3. W45

Rolf Rosema 3:32:40

Thomas Ischner 3:32:46

Ute Eckenbach 3:33:21

Thomas Rundle 3:33:48

Theo Lauhoff 3:34:21

Udo Twelkemeier 3:35:50

Ulrich Budde 3:36:47

Alida Kranenburg 3:39:39 5. W45

Hans Daldrop 3:41:56

Gerd Jahn 3:44:07

Ruth Lutz 3:44:18

Martin Obst 3:46:53

Hartwig Kerkhoff 3:50:38

Magnus Grüger 3:52:07

Ludger Koch 3:52:41

Klaus Kampelmann 3:53:04

Josef Altenbockum 3:53:04

Joachim Lorek 3:54:51

Manfred Werning 3:55:34

Sigrid Petry 3:55:59

Peter Volkmer 3:57:46

Benedikt Dr. Vennemann 3:58:25

Christel Löchte 4:01:07

Heinz Hengefeld 4:02:48

Josef Niehoff 4:07:15

Dieter Rohloff 4:08:40

Cecilia Pöpke 4:11:11

Peter Samulski 4:11:48

Gregor Hensen 4:11:57

Michael Drewes-Kuhlmann 4:12:38

Werner Driese 4:12:42

Dieter Feldhaus 4:13:26

Ute König 4:13:51

Wolfgang Hübner 4:17:10

Bodo Bruder 4:18:17

Sabine Roleff 4:18:38

Richard Mol 4:19:25

Helmut Ortlepp 4:19:57

Robert Lenger 4:20:51

Almut Mecking 4:21:16

Bruno Roleff-Schweers 4:21:58

Ingrid Johannes 4:22:17

Parvin Kamp 4:22:39

Elke Buth 4:22:41

Thomas Stöber 4:22:56

Beate Hagemann 4:23:07

Friedhelm Neuhaus 4:29:11

Christa Papenkort 4:29:19

Resultate

Hilmar Welpelo	4:32:47		
Markus Brauck/vom	4:36:53		
Kai-Uwe Kock	4:37:36		
Michael Leinz	4:37:41		
Achim Wahle	4:37:56		
Helmuth Eiken	4:37:57		
Georg Wennekers	4:37:59		
Oliver Hasenkamp	4:49:11		
Helmut Neuhaus	4:50:11		
Jürgen Breforth	4:56:21		
Andreas Hasebrock	5:10:22		
Renate Bochinski	5:11:01		
Hildegard Brummel	5:21:01		
Anusch Melkonyan	5:34:22		
Claudia Obert	5:43:39		
Helga Landfried-Teodoruk	6:08:51		
<u>14.09.02 Duisburg</u>			
<u>10 km</u>			
Ruth Farke	49:59		
<u>Halbmarathon</u>			
Bernd Huesker	1:26:49	1. M50	
Hildegard Huesker	2:20:38		
<u>14.09.02 Lüdinghausen 10 km</u>			
Stanislav Bartusiak	39:45	1. M50	
<u>21.09.02 Warendorf</u>			
<u>10 km</u>			
Martin Braun	42:56	6. M40	
<u>Halbmarathon</u>			
Markus Hawel	1:28:39	1. MHK	
Andreas Clausing	1:31:05	5. M40	
Bernhard Paßlick	1:42:27		
<u>01.09.02 Budapest Halbmarathon</u>			
Gottfried Schäfers	1:32:33	3. M60	
<u>14.09.02 Steinfurt</u>			
<u>10 km</u>			
Magnus Grüger	43:17	6. M40	
Ruth Lutz	43:18	1. W45	
Wilhelm Thonemann	44:03		
Jürgen Sieme	46:38		
Heinz Hoveling	49:15	5. M55	
Maria Feyerabend	49:16	3. W45	
Anne Thonemann	53:15	4. W45	
<u>Walking 10 km</u>			
Gisela Hoischen	1:15:08	1. W455	
Kornelia Sommerfeld-Poell	1:15:08	1. W45	
<u>29.09.02 Berlin-Marathon</u>			
<u>Walking</u>			
Volker Wolfgramm	5:23:42		
Gisela Hoischen	5:37:36		
<u>29.09.02 Bertlich</u>			
<u>5 km</u>			
Maria Feyerabend	21:46	1. W45	
<u>7,5 km</u>			
Ulrich Maurer	38:44	8. M45	
Renate Bochinski	41:36	1. W40	
<u>10 km</u>			
Michael Holtkötter	38:30	2. M45	
Markus Ischner	41:33	2. MHK	
Thomas Ischner	41:33	1. M30	
Anne Holtkötter	41:34	1. W40	
<u>15 km</u>			
Marlies Sprenger	1:20:36	3. W40	
Oliver Hasenkamp	1:25:16	4. M30	
<u>29.09.02 Dinslaken 10 km</u>			
Heinrich Dörries	44:07	2. M65	
<u>05.10.02 Saerbeck</u>			
<u>5 km</u>			
Martin Kanne	18:07	2. M35	
Hans Reimann	18:32	3. M45	
Alexander Milden	20:21	1. MSB	
Magnus Grüger	20:37	3. M40	
<u>10 km</u>			
Theo Lauhoff	43:28	6. M50	
Sigrid Petry	46:58	1. W45	
Heinz Hengefeld	48:05	3. M65	
<u>06.10.02 Köln Marathon</u>			
Thomas Braun	3:30:51		
Bernhard Paßlick	3:30:55		
Heiner Cloppenburg	3:32:38		
Wilhelm Thonemann	3:35:58		
Stefan Heitmann-Lammers	3:43:41		
Peter Samulski	3:50:20		
Jürgen Sieme	3:52:08		
Winfried Tillmann	3:52:08		
Hartwig Kerkhoff	3:55:30		
Sylvia Dr. Prinz	3:59:20		
Thomas Ischner	3:59:30		
Angelika Dohmann	4:01:22		
Hildegard Kerkhoff	4:04:01		
Anne Thonemann	4:05:20		
Markus Ischner	4:17:21		
Cecilia Pöpke	4:18:20		
Doris Ring	4:54:15		
<u>05.10.2 Sythen 5 km</u>			
Ulrich Maurer	25:16		
<u>06.10.02 Soest 10 km</u>			
Andreas Clausing	38:33	2. M40	
<u>12.10.02 Coesfeld</u>			
<u>1 km</u>			
Thorsten Ortlepp	3:45	3. MSA	
<u>5 km</u>			
Christian Schrandt	16:00	1. Ges.	
Thomas Homann	17:39	3. M35	
Martin Kanne	17:53	4. M35	
Hans Reimann	18:24	2. M45	
Andreas Nergenu	19:17	1. M50	
Stanislav Bartusiak	19:21	2. M50	
Bernhard Kreienbaum	19:58	1. M60	
Heike Frerick	21:13	1. W30	
Helmut Ortlepp	22:32		
Bernhard Homann	26:52		
<u>10 km</u>			
Andreas Beßeling	38:12	6. M35	
Reinhard Zumdick	39:13	8. M35	
Christiane Graeber	41:07	3. W35	
Stefan Chrzanowski	41:14		
Maria Feyerabend	42:58	1. W45	
Bernd Böckers	49:41		
<u>13.10.02 München Marathon</u>			
Gottfried Schäfers	3:13:33	3.M60	
Magdalene Everke-Mecheln	4:27:40		
Karin Grawe	4:37:27		

• Jürgen Sieme

WER LIEF WO Meisterschaften?

Europameisterschaften Potsdam

<u>5.000m</u>		
Brigitte Ziegler	20:17,43	7. W50
Andreas Nergenua	20:26,64	
Gottfried Schäfers	20:24	1. M60
<u>10.000m</u>		
Rita Lanwer	40:01,88	4. W45
Brigitte Ziegler	41:25,04	4. W50
Gottfried Schäfers	42:55	1. M60
<u>Marathon</u>		
Hannelore Horst	3:10:37	2. W50
Rita Lanwer	3:12:31	1. W45
Brigitte Ziegler	3:14:51	4. W50
Gottfried Schäfers	3:18:53	1. M60
Annette Schwarzkopp	4:36:41	

Hannelore Horst	3:09:09	4. W50
Egon Roth	3:12:16	
Ewald Fikus	3:12:16	
Andreas Nergenua	3:21:58	
Andreas Krämer	3:25:35	
Ulrich Budde	3:25:41	
Julia Suwelack	3:40:08	5. W55
Ruth Lutz	3:42:20	
Wolfgang Klaiber	3:46:07	
Fred Uerdingen	3:54:47	
Heidi Dittrich	4:05:58	
Hinz Völkert	4:07:11	
Heinz-Jürgen Revering	4:55:24	
Elisabeth Revering	4:58:58	

31.08.02 Rheine-Elte DM 100 km

Hildegard Kerkhoff	10:12:57	2. W45
Julia Suwelack	10:23:40	2. W55

29.09.02 Berlin Marathon DM

Brigitte Ziegler	3:08:05	1. W50
------------------	---------	--------

13.10.02 Essen-Marathon, Westdeutsche Meisterschaften

Andreas Clausing	3:14:26	
Anne Holtkötter	3:15:43	2. W40
Michael Holtkötter	3:15:57	
Brigitte Ziegler	3:15:57	1. W50
Ludger Koch	3:59:52	
Hildegard Huesker	4:58:37	

Herzlichen Glückwunsch!

Auf Meisterschaftstour 2003

WM=Weltmeisterschaft DLV= Deutsche Meisterschaft WLV=Westdeutsche Meisterschaft
FLVW= Westfälische Meisterschaften

Datum	Art/Strecke	Veranstalter	Ort
02.02.	Cross- und Waldlauf	FLVW	Fleckenberg
08.03.	Crosslauf	DLV	Regensburg
22.03.	Halbmarathon	DLV	?
29.-30.03.	Crosslauf	WM	Lausanne
13.04.	Berglauf	DLV	Bad Frankenhausen
11.05.	Marathon	WLV/FLVW	Dortmund
24.-05.05.	Straße Senioren	EM	San Sebastian
01.06.	Marathon	DLV	Duisburg
01.-03.08.	Senioren II	DLV	Schweinfurt
15.-17.08.	Senioren I	DLV	Celle
24.08.	100 km	WLV/FLVW	Arnsberg
06.09.	100 km	DLV	Endingen
14.09.	10 km	DLV	Troisdorf
28.09.	10 km	WLV/FLVW	Kranenburg
04.10.	Halbmarathon	WM	Vilamoura
22.07.-01.08.04	Senioren	EM	Aarhus
	Halbmarathon	WLV/FLVW	n.n.

• Jürgen Sieme

Impressum

Herausgeber: Laufsportfreunde Münster e.V., Pf 4822, 48027 Münster, www.lsf-muenster.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Die Redaktion: Anne Holtkötter (holtkoetter@fh-muenster.de), Helga Landfried-Teodoruk (Helga.Landfried-Teodoruk@gmx.de), Renate Müller (ReMu48@aol.com), Marlies Sprenger (sprenger-muenster@t-online.de), Julia Suwelack

Fotos vom 1. Volksbank-Münster-Marathon: Malin Austrup, Julia Holtkötter, Sabrina Rullert

Layout und Satz:

Anne Holtkötter

Druck: Druckerei Kleyer Roxel

Der Bezugspreis ist für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den jeweiligen Artikel ist der genannte Verfasser. Sämtliche Artikel geben nicht unbedingt die ungeteilte Meinung der Redaktion wieder. Die „Zwischenzeit“ erscheint viermal im Jahr, jeweils im Februar, Mai, August und November.

Redaktionsschluss für die nächste „Zwischenzeit“ ist der 15. Januar 2003.

November

30. Mesum * Mesumer Adventslauf 5 km, 10 km
30. Oelde 3 km, 10,5 km

Dezember

01. Bertlich * Straßenlauf 3km, 5km, 7,5km, 10km, 15km
Halbm., 30km, Marathon
06. Wiedenbrück * Christkindllauf 10 km
07. Burgsteinfurt Nikolauslauf 10 km
07. Dülmen * Nikolauslauf 2,5 km, 5 km, 10 km
08. Hamm * Nikolauslauf 5 km, 10 km
15. Borgholzhausen Crosslauf 4 km, 15 km
31. Münster * Silvesterlauf 5 km, 10 km, Walking 5 km

Januar

11. Vreden * Neujahrslauf 7,5 km, 15 km
12. Bönen * Straßenlauf 10 km
19. Münster ESV Crosslauf (incl. Kreismeisterschaft)
26. Hamm *# Winterlaufserie 10 km

Februar

02. Fleckenberg Westf. Crossmeisterschaften, M.-Schluß:20.01.03
09. Hamm * Winterlaufserie 15 km
23. Hamm * Winterlaufserie Halbmarathon

März

08. Bad Dürrhein Deutsche Meisterschaft Crosslauf M.-Schluß: 14.02.03
15. Münster * 8. LSF Straßenlauf 3km (nur Schüler), 5km,
10 km, Halbmarathon
22. Steinfurt * Marathonlauf

Die mit * gekennzeichneten Wettbewerbe finden auf vermessenen Strecken statt und werden in unserer Spiridon-Punktewertung berücksichtigt. Hier # übernimmt der Verein das volle Startgeld!

Meldungen sind möglich bei: Jürgen Sieme, Bockhorststr. 57
48165 Münster, Tel. 02501/4705
E-Mail: juergen.sieme@t-online.de

Aus Freude am Laufen

Ausrüstung und Beratung für Läufer, Jogger, Walker
und alle, die damit anfangen wollen.

ACTIVE
SPORTSHOP

LEX Lauf&Jogarten

Bielefeld - Haderwall 51 - Tel. 05 21-17 11 16
Gütersloh - Bismarckstr. 27 - Tel. 052 41-21 29 94
Münster - Ladegeräte 11-13 - Tel. 02 51-52 40 34



www.active-sportshop.de

Öffnungszeiten Bielefeld und Münster: Mo-Fr 10-18.30 | Sa 10-15
Gütersloh: Mo-Fr 10-13, 14.30-18.30 | Sa 10-15



- **allianz**